

Nigritella dolomitensis in Bayern?

Seit vielen Jahren sind aus Bayern *Nigritella*-Pflanzen bekannt, die *Nigritella miniata* ähneln, sich aber in einigen Merkmalen von dieser unterscheiden. Seit der Beschreibung von *Nigritella dolomitensis* durch TEPPNER & KLEIN (1998) besteht der Verdacht, dass diese bayrischen Pflanzen ebenso wie einige andere bislang als *Nigritella miniata* angesehene in Wirklichkeit *Nigritella dolomitensis* sind. Aus diesem Grund sollten die bayrischen Vorkommen sowohl von *Nigritella miniata* als auch der bislang nicht eindeutig bestimmbareren roten Nigritellen kritisch kontrolliert werden.

Gemeinsam haben *Nigritella dolomitensis* und *N. miniata* folgende Merkmale:

- eine leuchtend rote Blütenfarbe, die auch am Ende der Blütezeit nur wenig verblasst;
- einen im Vergleich zu *N. rhellicani* längeren Blütenstand, wobei der von *N. dolomitensis* am Beginn der Blütezeit weniger spitz und am Ende nicht ganz so lang ist wie der von *N. miniata*;
- eine auffallend kurze Blütezeit, etwa (1 -) 2 Wochen früher als *Nigritella rhellicani*;
- eine Bindung an flachgründige Böden auf Kalkuntergrund (Gegensatz zu *N. rhellicani*).

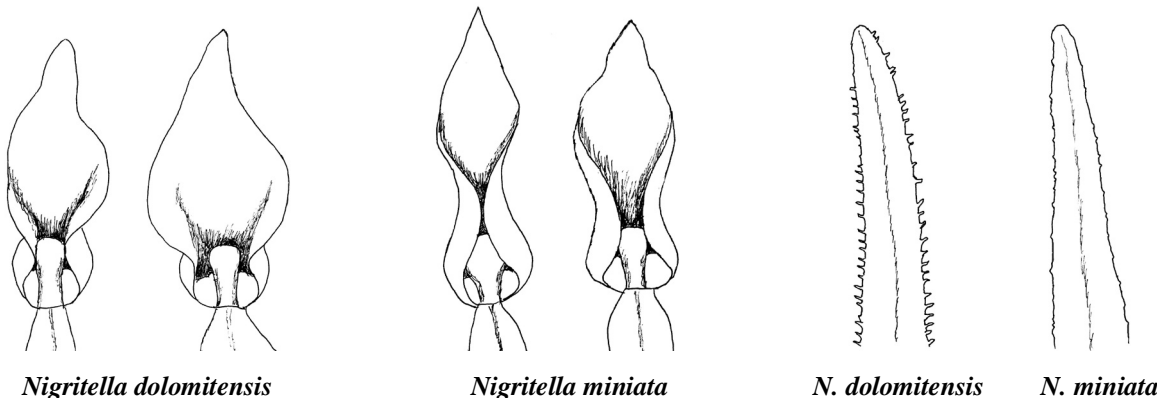
Fotos der Pflanze und des Blütenstandes sind notwendig, eine sichere Unterscheidung beider Arten ist damit aber nicht möglich!

Um beide Arten zu unterscheiden muss man sowohl die Form der Lippe als auch die Zähnung am Rand des Tragblatts betrachten.

Zur Bestimmung der Lippenform entnimmt man eine voll aufgeblühte Blüte aus dem untersten oder zweituntersten Blütenkranz, zupft ggf. vorsichtig störende Sepalen und Petalen ab und betrachtet die Blüte genau von oben senkrecht zur Lippe (entspr. den Abb.), möglichst mit einer Lupe. Zur Dokumentation empfiehlt sich ein Makrofoto im Maßstab 2:1 bis 3:1. Eine Betrachtung schräg von vorn (wie in einem Blütenstandsfoto) lässt die Unterschiede nicht deutlich erkennen!

Die Zähnung eines Tragblatts vom untersten Blütenkranz kann durch eine Lupe von etwa 10-facher Vergrößerung beurteilt werden. Falls es sich um *Nigritella dolomitensis* handelt oder handeln könnte, sollte unbedingt zur Dokumentation von mehreren Pflanzen je ein Tragblatt abgezupft und gepresst werden (Datum und Fundort notieren!).

Die Abbildungen zeigen jeweils eine schmale und eine breite Lippe sowie eine Tragblattspitze.



Nigritella dolomitensis:

1. Der Lippenrand ist nur auf dem untersten Fünftel der Lippenlänge nach oben eingerollt, danach wieder nach außen geschlagen.
2. Dadurch liegt der Punkt der größten Einschnürung weit unten, etwa in Höhe des Endes der Säule.
3. Dadurch ist der obere Teil der Lippe deutlich breiter als der untere.
4. Der Rand des Tragblatts ist mit auffallenden, stiftartigen, etwa 0,05 mm (nach TEPPNER & KLEIN 0,02-0,08mm) langen Zähnen meist ziemlich gleichmäßig besetzt.

Nigritella miniata:

1. Der Lippenrand ist auf etwa zwei Drittel der Lippenlänge nach oben eingerollt.
2. Dadurch liegt der Punkt der größten Einschnürung weiter zur Mitte, deutlich oberhalb des Endes der Säule.
3. Dadurch ist der obere Teil der Lippe etwa ebenso breit wie der untere.
4. Der Rand des Tragblatts ist mit undeutlichen, dreieckigen, nur 0,01-0,02 mm langen Zähnen unregelmäßig-lückig besetzt.

Literatur:

TEPPNER, H. & E. KLEIN (1998): Etiam atque etiam – *Nigritella* versus *Gymnadenia*: Neukombinationen und *Gymnadenia dolomitensis* spec. nova (*Orchidaceae-Orchideae*). – *Phyton* (Horn) **38**(1): 220-224.